

Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath – 2016 | 2017



Titelbild Ausschnitt aus dem neuen Konferenzraum

Impressum

Herausgeber Unternehmensgruppe Frauenrath

Industriestraße 50, 52525 Heinsberg

Postfach 1420, 52518 Heinsberg

 Telefon
 02452 189-0

 Telefax
 02452 189-891

 Internet
 www.frauenrath.de

 E-Mail
 kontakt@frauenrath.de

 Verantwortlich
 Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)

Redaktion Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und

technikhistorische Beratung, Köln Ralf Vaßen, Gabriele Bautz, Chi-Binh Banh, Karin Faßbender

Fotografien Lothar Wels, Eckart Zimmermann, Tim Hillemacher, Melanie Stegemann,

Claudia Dreysse, Unternehmensarchiv Frauenrath

Architekturvisualisierung SOKA-BAU, Wiesbaden,

kadawittfeld architektur, Aachen

Beratung und Text Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und

technikhistorische Beratung, Köln

Gestaltung Krüppel Design · Heinsberg

Editorial



Gereon Frauenrath

Jörg Frauenrath

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses WERKBUCH ist prall gefüllt. Denn das vergangene Jahr hatte es in sich, und das neue Jahr steht dem bereits in nichts nach: Wir haben auf drei Großbaustellen den Startschuss gegeben und arbeiten seitdem unter Volldampf. Der Bau von fast 260 Wohnungen im Auftrag der SOKA BAU in Bonn, das "Tor zum RWTH Campus Melaten" in Aachen und die Erschließung des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord für 1.700 Menschen fordern uns im laufenden Jahr und auch darüber hinaus als Komplettanbieter rund ums Bauen mit dem ganzen Spektrum unserer Bau- und Dienstleistungen.

Weniger groß aber nicht weniger anspruchsvoll sind eine ganze Reihe an Bauvorhaben, die wir Ihnen ebenfalls in diesem WERKBUCH vorstellen möchten: so z.B. der Bau eines kompletten Firmenstandortes im sächsischen Großenhain, der Abbruch der historischen Singer Nadelfabrik in Würselen und des Straßenbahnhofs Tolkewitz in Dresden sowie die Gestaltung der eleganten Gärten des Andreas Quartiers in Düsseldorf und der Parkanlagen rund um den Ortskern von Aachen-Brand.

Doch auch jenseits der Baustellen hat sich eine Menge getan. Wir haben trotz aller Anstrengungen noch Zeit und Kraft gefunden, weiter an unserem äußeren Erscheinungsbild zu arbeiten. Es kommt deutlich mehr Farbe ins Spiel: Wir freuen uns über eine gründlich überarbeitete Corporate Identity, ein neues Foyer in der Heinsberger Firmenzentrale und die brandneue Online-Ausgabe unserer Kundenzeitschrift BAUZEIT. Außerdem wurde das von uns errichtete NEW-Blauhaus in Mönchengladbach beim renommierten "German Design Award 2016" prämiert, und wir verraten Ihnen, was sich alles hinter dem Thema Frauenrath 4.0 verbirgt.

Vergangenes Jahr gab es zudem ein wichtiges Jubiläum zu feiern. Die A. Frauenrath BauConcept GmbH wurde vor 25 Jahren gegründet. Ein Meilenstein für uns, denn seit 1991 steht BauConcept für ein äußerst erfolgreiches Engagement im Hochund Schlüsselfertigbau.

Das alles sind erfreuliche Nachrichten. Doch die vielleicht erfreulichste Nachricht kommt zum Schluss: Unser Einsatz für mehr Arbeits- und Gesundheitsschutz, der uns seit jeher sehr am Herzen liegt, trägt weiterhin Früchte: Wir sind wieder ein Stück sicherer geworden und haben wichtige Etappenziele erreicht. Auf diesem Weg wollen wir auch in Zukunft weitergehen.

Herzliche Grüße

Gereon Frauenrath

Jörg Frauenrath

Inhalt







menr Farbe ins Spiei	0
Neuer Standort für Kunststoffspezialistin	10
Frauenrath 4.0	12
Präzise, schnell und rundum vernetzt	16
Ein IT-Coach ist mit an Bord	20
Jahrhundertprojekt	22
25 Jahre BauConcept	24
Das ganze Spektrum ist gefragt	26
Abbruch der ehemaligen Singer Nadelfabrik in Würselen	28
Das Thema: Arbeits- und Gesundheitsschutz	30
Eindrucksvolle Individualität	32







west.side GmbH nat neuen Eigentumer	34
Ein vorbildliches Stück Stadtentwicklung	36
Frauenrath baut Rettungswache und zwei Kindertagesstätten	38
Mehr Power aus Windkraft	40
Rückbau Straßenbahnhof Dresden Tolkewitz	42
45.000 Euro für gemeinnützige Zwecke	44
Große Erschließung des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord	46
Stilvolle Gärten im Andreas Quartier	48
Kolleginnen und Kollegen	50
Maßnahmen 2016 · Heinsberg und Bretnig	52

Mehr Farbe ins Spiel

Frauenrath setzt auf Farbigkeit und Vielfalt: Das Corporate Design der Unternehmensgruppe Frauenrath ist im vergangenen Jahr umfassend neugestaltet worden, und auch der Empfang in der Heinsberger Firmenzentrale strahlt in neuem Glanz. Zudem konnte ein weiteres wichtiges Projekt im Januar 2017 auf den Weg gebracht werden: Unsere Kundenzeitschrift BAUZEIT gibt es jetzt auch online.

Das Frauenrath-Logo hat einen gründlichen Relaunch erhalten. Schon auf den ersten Blick lässt sich eine markante Neuerung ausmachen: Ob Briefpapiere oder Banner, ob Bauschilder oder Baumaschinen: Auf allem, was den Namen Frauenrath trägt, geht es neuerdings bunter zu. Denn jedes Frauenrath-Unternehmen hat eine eigene Logofarbe erhalten, nur für die Unternehmensgruppe bleibt es weiterhin bei dem bekannten Dunkelblau.

















Entwickeln, bauen, betreiben.



Durch die neue Farbigkeit wird die Identität der einzelnen Unternehmen gestärkt, ohne die Corporate Indentity und die Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe zu vernachlässigen. Doch es ist jetzt nicht nur mehr Farbe im Spiel, auch wurde das Design insgesamt optimiert. "Die eigentliche Herausforderung bestand darin", so der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath, "unser Logo spürbar aufzufrischen, aber gleichzeitig im Kern so zu erhalten, dass für ein einheitliches Erscheinungsbild gesorgt ist. Denn wir wollen mit dem Redesign auch Beständigkeit und den starken Verbund kommunizieren."

"Wir haben zahlreiche Anregungen gesammelt und dabei in allen Unternehmen nachgefragt", betont Gereon Frauenrath: "Nach vielen intensiven Arbeitsstunden haben wir schließlich das passende Layout gefunden." Von viel Unnötigem befreit, präsentieren sich die neuen Logos auf weißem Grund freundlicher und moderner.

Das Quadrat mit den Initialen AF wurde natürlich beibehalten, denn es ist ein bewährtes Markenzeichen: Sein Bekanntheitsgrad ist groß, der Wiedererkennungswert hoch. Das dominante Schwarz ist allerdings verschwunden, ebenso ist die äußere weiße Umrandung entfallen. Der Gesamteindruck ist nun deutlich klarer, heller und luftiger.









Mit uns werden Visionen Wirklichkeit.



Weit mehr als einen Neuanstrich hat auch der Eingangsbereich der Heinsberger Firmenzentrale erhalten. Seit Oktober 2016 begrüßt die Unternehmensgruppe Frauenrath ihre Besucher in gänzlich verändertem Gewand: Nach einer intensiven Vorbereitungsphase und rund sechsmonatiger Bauzeit wurden der Empfang und die angrenzenden Räumlichkeiten grundlegend umgestaltet und erscheinen in neuem Design.

Wie bei unseren neuen Logos, haben wir auch hier farbliche Akzente gesetzt und große, helle Flächen geschaffen. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: Ein lichter, moderner Eingangsbereich mit großzügigem Foyer und einer kleinen Wartelounge schaffen für den Besucher ein rundherum einladendes und angenehmes Ambiente. Zudem sind ein geräumiger Konferenzraum mit hochmoderner Raumtechnik und Multimediawand und ein etwas kleinerer, freundlicher Multifunktionsraum mit großflächigen, bodentiefen Fenstern entstanden. Letzterer kann sowohl für Besprechungen als auch als Pausen- oder Aufenthaltsraum genutzt werden.

Beide Räume sind unmittelbar angrenzend und lassen sich durch eine große Schiebetür miteinander verbinden. Sobald die Tage wieder wärmer werden, lädt ein bepflanzter Innenhof mit schöner Terrasse und Sitzgelegenheiten zum Verweilen im Freien ein.

Last but not least gilt es noch von einer weiteren wichtigen Neuigkeit zu berichten: Unserer traditionsreichen Kundenzeitschrift BAUZEIT steht seit Anfang des Jahres ein brandneues Online-Magazin zur Seite. Die BAUZEIT-ONLINE wird stets aktuell über neue Bauvorhaben und Projektideen informieren und darüber hinaus vielfältige Einblicke in das facettenreiche Innenleben der Unternehmensgruppe Frauenrath bieten.

Mit der BAUZEIT-ONLINE wird es ab jetzt noch farbiger und vielseitiger: Ob im Büro oder unterwegs, ob auf PC, Tablet oder Smartphone, ein übersichtliches, nutzerfreundliches Design und spannende Reportagen gepaart mit eindrucksvollen Bildern liefern schnell und praktisch neue und interessante Informationen. Verschiedenste Themen rund um



Frauenrath CE 9

das Baugeschehen und all das, was ein modernes Bauunternehmen ausmacht, versprechen echtes Lesevergnügen. Abwechslungsreich und sorgfältig recherchiert hält die BAUZEIT-ONLINE unsere Leserschaft so immer auf dem Laufenden. Als besonderes Feature bietet ein Online-Archiv zudem die Möglichkeit, in den zahlreichen Projekten der jüngeren Vergangenheit zu stöbern. Schauen Sie doch mal rein unter www.bauzeitonline.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen schon jetzt viel Spaß beim Lesen!







Neuer Standort für Kunststoffspezialistin

Im Norden von Sachsen und unweit der Landeshauptstadt Dresden hat die Frauenrath Bauunternehmen GmbH für die PTFE Competence Center GmbH einen neuen, modernen Firmensitz im Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz Großenhain errichtet.

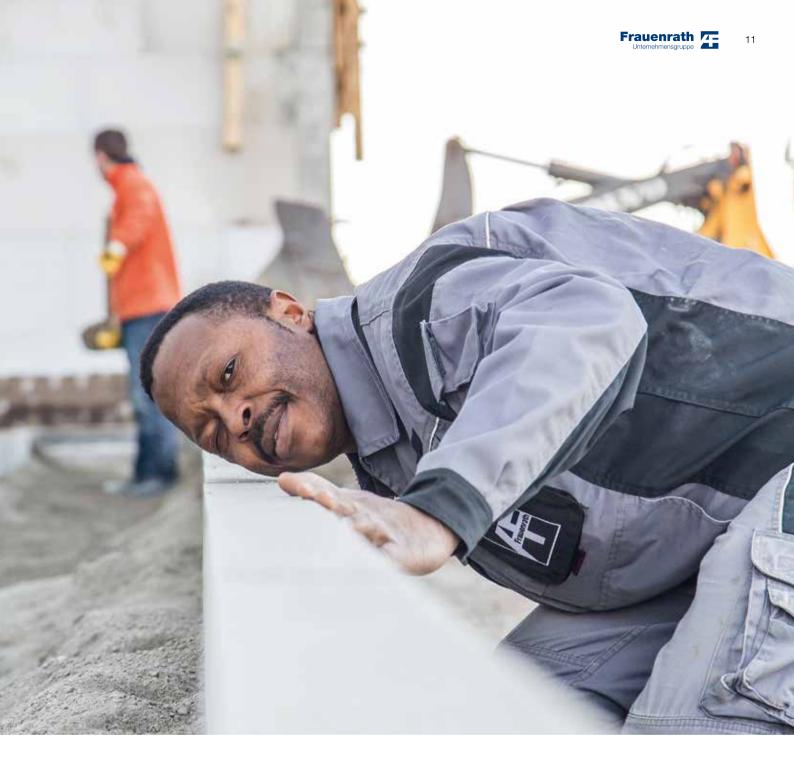
Die im Jahr 2009 im sächsischen Seerhausen gegründete PTFE Competence Center GmbH – eine Tochterfirma der PTFE Verwaltungs GmbH – ist spezialisiert auf die Produktion von Halbzeugen und Konstruktionsteilen aus Hochleistungskunststoffen. Das Unternehmen verarbeitet vornehmlich PTFE (Polytetrafluorethylen), das aufgrund seiner herausragenden Eigenschaften z.B. im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau und in der Medizin-, Elektro- und Halbleitertechnik in großer Vielfalt zum Einsatz kommt.

Bevor mit dem feierlichen Spatenstich am 9. September 2016 der Beginn der Bauarbeiten eingeläutet wurde, mussten im Vorfeld eine umfangreiche

Baugrunduntersuchung und Suchschürfung durchgeführt werden, um noch eventuell vorhandene Keller- bzw. Hohlräume und Fundamente freizulegen. Denn das 1998 erschlossene Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz Großenhain liegt mit seinen rund 700.000 qm Gewerbefläche auf dem Gelände eines ehemaligen Militärflughafens, der bis 1993 von den russischen Streitkräften genutzt wurde.

Auf dem 20.000 qm großen Areal sind eine 2.000 qm große Produktionshalle und ein modernes, zweigeschossiges Bürogebäude mit insgesamt 1.100 qm Geschossfläche entstanden. Die Ausführung der vollständigen Außenanlagen inkl. 750 qm Parkfläche und Beleuchtungsanlagen war ebenfalls Bestandteil des Auftrags: Neben der Erstellung von Versickerungsmulden und -becken wurden unter anderem 500 m Regenwasser- und Schmutzwasserleitungen verlegt, 2.750 qm Asphaltflächen eingebaut und 3.000 qm Grünflächen angelegt.





Zur Herstellung der Baugrube für Bürogebäude und Halle wurden rund 3.000 cbm Bodenaushub bewegt. Nach Fertigung des Hallensockels und der Einzel- und Streifenfundamente konnte im vergangenen Jahr mit der Montage der ersten Hallenwände begonnen werden. Der Bau der Zufahrten und Parkplätze wurde ebenfalls abgeschlossen. Termingerecht zu Weihnachten ist zudem der Einbau der Asphaltdeckschichten für die Zu- und Umfahrten auf dem Firmengelände erfolgt. Zu Jahresbeginn konnten schließlich die Arbeiten an der 40 cm starken, rund 2.500 qm großen Bodenplatte und an den Außenanlagen beendet werden.

Die Übergabe des Gebäudeensembles an die Auftraggeberin ist wie geplant im März 2017 erfolgt. Damit kann die PTFE Competence Center GmbH ihren jetzigen Standort im rund 30 km entfernten Seerhausen vollständig aufgeben und an ihren neuen Firmensitz in Großenhain umziehen.



12

Frauenrath 4.0

Selbst für den Laien ist es kaum zu übersehen: Wer sich auf den vielen Baustellen der Unternehmensgruppe Frauenrath umsieht, dem wird nicht entgehen, dass die digitale Arbeitswelt auch hier schon längst Einzug gehalten hat. Moderne Informationsund Kommunikationstechniken samt digitaler Vernetzung, mobile Büros und GPS-gesteuerte Geräte sind überall im Einsatz. Einige Bereiche der Wertschöpfungskette, die bei Frauenrath den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken inklusive Planung, Rohstoffherstellung, Bauausführung und Betrieb sowie Rückbau und Recycling umfasst, werden digital abgebildet. Bauherren, Planer und Unter-

nehmenszentrale, Bauleitung und Poliere stehen in direktem Austausch, jeder kommuniziert mit jedem und ist jederzeit über alles informiert.

Durchgängig vernetzt über Tablets und Smartphones und in direkter Verbindung zum Unternehmensserver erfolgt die mobile Datenerfassung und der vollständige Datenaustausch in Echtzeit und ohne Medienbrüche. Das Frauenrath-Unternehmensportal NAFI ist dabei Dreh- und Angelpunkt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gibt schnell und unkompliziert Zugang zu allen Softwarelösungen inklusive des Dokumenten-Managements





DocuWare. Letzteres ermöglicht im Hintergrund jederzeit Zugriff auf ein umfassendes Archiv mit sämtlichen Projekt- und Planungsunterlagen und allen Informationen, die im Tagesgeschäft benötigt werden.

Die umfassende Digitalisierung und Vernetzung, die sogenannte Industrie 4.0, stehen auch in der Bauwirtschaft im Fokus und werden uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Optimierte Prozessketten, so dass alle Abläufe durchgängig ineinandergreifen, steigern die Effizienz, sorgen für mehr Präzision und Qualität, schaffen Transparenz und eine größere Geschwindigkeit in der Abwicklung. Sie geben zudem mehr Planungssicherheit und erhöhen den Grad der Standardisierung.

Eine "digitale Bauwirtschaft" ist allerdings nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine Notwendigkeit, sie trifft auch das Bedürfnis von Kunden und Geschäftspartnern und wird deshalb zunehmend eingefordert. So wird beispielsweise der Umgang mit dem Building Information Modeling (BIM) gerade bei der Vergabe durch öffentliche Auftraggeber mehr und mehr zu einem Erfordernis, um in einem stark umkämpften Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Damit entwickelt sich BIM zugleich zu einem wichtigen Motor, der die Digitalisierung und Vernetzung in der Bauwirtschaft weiter vorantreibt.

Der technologische Wandel bringt allerdings auch Herausforderungen mit sich: Die Ansprüche an die IT-Sicherheit nehmen zu, und beim Datenschutzoder Haftungs- und Vertragsrecht werden neue rechtliche Fragen aufgeworfen. Auch verändern sich die Anforderungsprofile an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, es werden neue Kernkompetenzen



verlangt und andere Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung gesetzt. Zudem entstehen neue Herausforderungen am Arbeitsplatz, auf die wir als Unternehmen reagieren müssen: Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander und auch nach außen, an der Schnittstelle zu Bauherren, Kunden und Geschäftspartnern. All dies muss von den Beteiligten erlernt und verinnerlicht werden. Ohne einen nachhaltigen Akzeptanzprozess auf breiter Basis sind diese Aufgaben nicht befriedigend zu bewältigen. Wichtige Lernprozesse müssen eingeleitet und begleitet werden. damit sich eine "digitale Arbeitskultur" erfolgreich etablieren kann. Neben den umfangreichen Schulungen, die in unserem Haus durchgeführt werden, haben wir deshalb als weitere flankierende Maßnahme einen eigenen IT-Coach mit an Bord.

Gleichzeitig ist ein sorgfältiges Prüfen der verschiedenen Tools, die am Markt verfügbar sind, erforderlich, um Schritt für Schritt herauszufinden, welches Equipment für uns das Richtige ist und von den vielen Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich mit diesen digitalen Werkzeugen umgehen, auch angenommen wird. Alleingänge oder eine "Digitalisierung von oben" sind dabei nur wenig erfolgsversprechend. Zielführend ist vielmehr ein in sich gewachsener, organischer Prozess des behutsamen Herantastens, der von Anfang an alle Akteure einbezieht und auf Akzeptanz und Teamgeist setzt.

Zu guter Letzt soll ein wichtiger Effekt einer zunehmend digitalisierten Bauwirtschaft nicht unerwähnt bleiben: Durch den intensiven Einsatz rundum vernetzter Informations- und Kommunikationstechniken bieten sich gerade für junge Fachkräfte neue, spannende Jobperspektiven: Durch Frauenrath 4.0 werden wir als Arbeitgeber noch attraktiver für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von morgen.





Präzise, schnell und rundum vernetzt

Ob auf den Baustellen oder Bauhöfen, ob in den Werkstätten oder Büros: Die Beispiele für digitalisierte Arbeitsprozesse sind vielfältig und bei der Unternehmensgruppe Frauenrath im gesamten Spektrum der Bau- und Dienstleistungen fest verankert. Bauakte oder Bautagebuch, Baustellenabrechnung oder Erfassung von Lieferscheinen und Einsatzzeiten von Personal und Maschinen, viele der Arbeitsabläufe werden digital erfasst und lassen sich bequem und durchgängig in andere Prozesse integrieren. Baustellen und Büros arbeiten dabei eng verzahnt, der Vernetzungsgrad ist ausgesprochen hoch und wird in Zukunft noch weiter zunehmen.

Musste der Bauleiter früher mit Unmengen an Aktenordnern umständlich hantieren, hält er heute mit seinem mobilen Büro alles griffbereit in einer Hand.

Über SharePoint öffnet sich ihm auf einen Blick die gesamte Welt der Frauenrath-Datenbanken. So kann er beispielsweise mit nur wenigen Klicks jederzeit über die Digitale Bauakte verfügen, in der für Bauleitung, Planer und Bauherren alle Projekt- und Planungsunterlagen hinterlegt sind.

Nachdem Bauleiter und Disposition alle 14 Tage eine Einsatzplanung vorgenommen haben, blickt der Frauenrath-Polier schon früh am Morgen auf sein Tablet oder Smartphone und sieht bei baumobil, welche Kolleginnen und Kollegen, Maschinen und Geräte sich auf seiner Baustelle befinden. Über bau-mobil erfasst er auch die Stunden der Mitarbeiter, überprüft die Einsätze der Baumaschinen und die jeweiligen Tagesleistungen. Durch das aus dem Kalkulationsprogramm übertragene Leistungs-





verzeichnis wird zudem quasi per Knopfdruck ein Bautagebuch erstellt.

Einmal digital erfasst, können sämtliche Baustellendaten an die nachgeschalteten Prozesse übergeben werden. So greifen Disposition und Lohnbuchhaltung nach der Freigabe durch die Bauleitung über bau-mobil direkt auf die eingepflegten Daten zu. Die Lohnbuchhaltung kann so die benötigten Bewegungsdaten der einzelnen Mitarbeiter exakt übernehmen. Der Disponent wiederum erstellt ein tagesaktuelles Abbild der Maschinenstandorte und Einsatzzeiten, für ihn fügt sich damit jeden Tag aufs Neue ein gigantisches Puzzle blitzschnell zu einem stimmigen Bild zusammen.

Zur Lohnabrechnung und präzisen Kostenermittlung für die jeweiligen Baustellen geben Disposition und Lohnbuchhaltung die Daten für das Programm NEVARIS Finance frei. So werden beispielsweise die Angaben zum Fahrzeug- und Maschineneinsatz zusammen mit den zugehörigen Verrechnungssätzen

dem Controlling und der Buchhaltung zur Verfügung gestellt. Hier geht das Zahlenmaterial dann unter anderem in die allmonatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen ein.

Auch die Abrechnung erfolgt bei größeren Erdbau-, Straßen- und Kanalbaumaßnahmen elektronisch. Nicht nur werden die vom Bauherren zur Verfügung gestellten Planungsunterlagen durch den Vermesser aufbereitet und an die GPS-gesteuerten Baumaschinen übermittelt, auch lassen sich bis zu 80 Prozent des gesamten Bauvolumens inzwischen digital erfassen: Mittels Roverstab, der mit GPS-Empfänger und einem Feldcomputer ausgestattet ist, können Längen, Flächen und Volumen präzise und unkompliziert aufgenommen werden. Mit den verfügbaren Daten lassen sich später über den isl-Baustellenmanager beispielsweise die eingebauten Mengen Asphalt und Pflaster sowie Rinnen und Borde und sämtliche Erdbewegungen bestimmen.

Ebenso werden die Lieferscheine für Baumaterialien wie z.B. Asphalt oder Kies digitalisiert und über RecSolution mit den Rechnungseingängen abgeglichen. Das intelligente Programm identifiziert dabei nicht nur Lieferscheinnummern und Absender, es vergleicht zudem auch sämtliche Mengenangaben. Was mit bloßem Auge eine echte Herkulesaufgabe ist und Fehlern Tür und Tor öffnet, erledigt RecSolution präzise und in Windeseile. Anschließend erfolgt die Übergabe der Rechnungen an das Workflow-Management-System JobRouter zur weiteren Bearbeitung. Im JobRouter erhält der Nutzer stets eine genaue Visualisierung des aktuellen Prozessstadiums. Er sieht, welche Schritte bereits erledigt sind und welche noch ausstehen. Nach sachlicher und preislicher Kontrolle erfolgt schließlich der Transfer an die Buchhaltung, von der die Rechnungen gebucht und bezahlt werden. Vom ersten Lieferschein bis zur Bezahlung der Rechnung ist kein gedrucktes Papier mehr im Spiel. Der gesamte Prozess durchläuft sämtliche Stationen vollständig digitalisiert.





Ein IT-Coach ist mit an Bord

Wenn es einmal klemmt, ist meistens Hilfe angesagt. Wer kennt das nicht: Die vielen betrieblichen EDV-Anwendungen und die zunehmende digitale Vernetzung bergen so manche Hürde und Herausforderung. Doch wo kann man sich schnell und unkompliziert Unterstützung holen, wenn es einmal hakt und die Arbeit dadurch ins Stocken gerät? Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die Unternehmensgruppe Frauenrath mit der jungen Kollegin Rebecca Maljaars erstmalig einen eigenen IT-Coach mit an Bord.

Rebecca Maljaars hat im Juni 2016 ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei Frauenrath abgeschlossen und gehört seitdem fest zum Team der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH in Heinsberg. Die WERKBUCH-Redaktion hat mit Rebecca Maljaars über ihr neues Arbeitsgebiet gesprochen.

WERKBUCH: Rebecca, seit Sommer 2016 bist du bei uns auch als IT-Coach unterwegs. Das ist neu und gab es vorher so noch nicht. Wie bist du zu dieser Aufgabe gekommen?



Rebecca Maljaars: Das stimmt, einen eigenen IT-Coach hatten wir bisher noch nicht. Die Idee ist gemeinsam mit unserer EDV-Abteilung entstanden. Die bisher durchgeführten Schulungen, an denen in der Regel bis zu zehn Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, sind zwar gut und wichtig, doch sind

solche Gruppengrößen nicht immer optimal, um spezielle Fragen und Schwierigkeiten loszuwerden. Wir können das durch einen IT-Coach noch besser in den Griff bekommen.

WERKBUCH: Und warum ist die Wahl auf dich gefallen?

Rebecca Maljaars: Ich glaube schon, dass ich einfach gut zuhören kann und es mir leicht fällt, mich in die Lage meines Gegenübers einzufühlen. Auch bin ich durch meine Ausbildung mit den meisten Anwendungen wie beispielsweise DocuWare Web Client und den Office-Programmen gut vertraut. Aus der eigenen Praxis kenne ich viele Kniffe, aber auch die Fallstricke. Und natürlich werde ich durch die Fragen und Probleme der Kolleginnen und Kollegen weiter dazulernen.

WERKBUCH: Und wie sieht deine Aufgabe als IT-Coach in der Praxis aus?

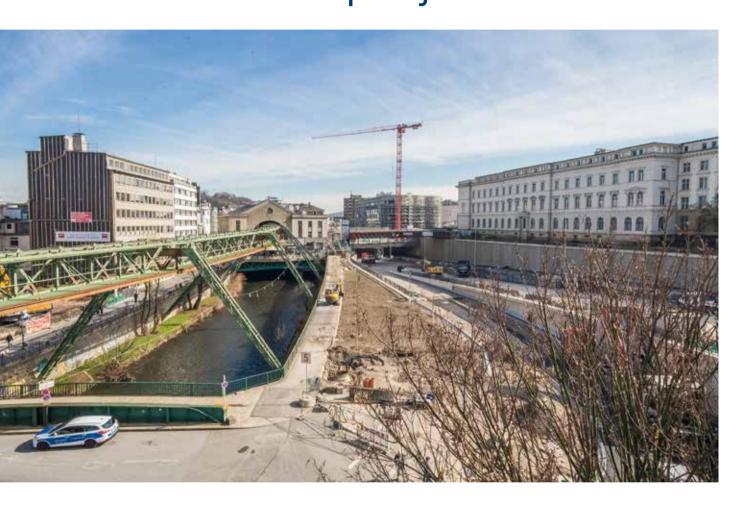
Rebecca Maljaars: Ich widme mich mehrere Stunden pro Woche dieser Aufgabe und kümmere mich um die Kolleginnen und Kollegen in Heinsberg und Bretnig. Wir arbeiten in kleinen Gruppen mit bis zu vier Personen, aber auch Einzelschulungen stehen auf dem Programm. Nicht alle haben den gleichen Kenntnisstand, und manchem fehlt vielleicht einfach der Mut, Fragen zu stellen. Deshalb sind Einzelschulungen so wichtig. In einem persönlichen Gespräch können Probleme viel besser angegangen werden. Darüber hinaus kann mich auch jeder direkt ansprechen oder einfach anrufen, wenn es klemmt.

WERKBUCH: Dann wünschen wir dir weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass dein Angebot reichlich in Anspruch genommen wird. Vielen Dank für das Gespräch.





Jahrhundertprojekt



Die Arbeiten an der Großbaustelle "Wuppertal Döppersberg" schreiten weiter voran: Das städtebauliche Jahrhundertprojekt zählt zu den größten Vorhaben in der gesamten Region und ist zugleich das wichtigste Projekt der Wuppertaler Stadtentwicklung für die kommenden Jahre.

Die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH aus Heinsberg hat im September 2014 in Arbeitsgemeinschaft den Zuschlag für die Absenkung der Bundesallee B7 im Bereich des Wuppertaler Bahnhofsumfeldes und die ebenerdige Anbindung des Hauptbahnhofs an die innerstädtische Fußgängerzone erhalten. Das Infrastrukturprojekt umfasst ein

Investitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro und ist Bestandteil der großangelegten städtebaulichen Umgestaltung des gesamten Döppersberges.

Das Wuppertaler Bahnhofsviertel wird durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen städtebaulich aufgewertet und soll sich in den nächsten Jahren zu einem modernen, lebendigen Stadtquartier entwickeln: Ziel ist es, Bahnhofsumfeld und Innenstadt, die bisher durch die B7 als Hauptverkehrsschlagader regelrecht durchtrennt wurden, wieder zusammenzuführen. Schlüsselelement ist hierbei die Schaffung einer zentralen Achse, die den Hauptbahnhof samt neugestaltetem Vorplatz als neues





"Tor zur Stadt" über eine breite, ebenerdige Fußgängerüberführung an die beliebten Einkaufsstraßen der Innenstadt anbindet.

Für die Straßen- und Kanalbauspezialisten aus Heinsberg stellt das aufwendige Bauvorhaben eine ebenso komplexe wie umfangreiche Herausforderung dar: Denn die oberirdische Heranführung des Bahnhofs an die Innenstadt hat die Absenkung der achtspurigen Bundesallee B7 auf einer Länge von rund 250 m und eine Tiefe von bis zu 10 m erforderlich gemacht. Da die angrenzende Bahnhofstraße und die Straße Döppersberg zudem auf kürzestem Weg verbunden werden mussten, wurden beide Straßen entsprechend begradigt und an das neue Niveau der Bundesallee angepasst. Auch eine Tieferlegung des öffentlichen Kanalsystems sowie aller

Versorgungsträger musste vorgenommen werden. Insgesamt sind bei dem Bauvorhaben rund 80.000 cbm Erde bewegt worden. Die Kanal- und Straßenbauarbeiten wurden dabei vor allem durch eine geographische Besonderheit erschwert, da der Untergrund – wie so typisch für das Bergische Land – zumeist aus massivem Felsgestein besteht. Das Areal besitzt zudem zahlreiche Schnittstellen zu Versorgungsträgern und neugeschaffenen Ingenieurbauten.

Der umfangreiche Kanalbau und die Arbeiten an den Versorgungsträgern wurden inzwischen komplett abgeschlossen. Auch konnten die Ingenieurbauarbeiten mit der Errichtung der beiden die B7 begrenzenden Stützwände und den insgesamt vier Brückenbauwerken bereits durchgeführt werden. Die über 25.000 qm Asphalt auf der B7 und den Nebenstraßen sind ebenfalls fast vollständig eingebaut. Der größte Teil der Baumaßnahme wird im Herbst 2017 umgesetzt sein, kleinere Bereiche werden schließlich noch im Laufe des nächsten Jahres fertiggestellt werden.





24

25 Jahre BauConcept

Die Unternehmensgruppe Frauenrath hat Ende des vergangenen Jahres ein wichtiges Jubiläum gefeiert, denn vor 25 Jahren wurde das Tochterunternehmen A. Frauenrath BauConcept GmbH in Heinsberg gegründet.

Die Geschichte der BauConcept ist eng mit dem Einstieg von Frauenrath in den schlüsselfertigen Hochbau zum Ende der 1980er Jahre verknüpft: Das neue, vielversprechende Geschäftsfeld erschließt sich die Unternehmensgruppe unter anderem durch die Übernahme der mehr als 20 Mitarbeiter des Haarener Hochbauunternehmens Schröders im Jahr 1989 und durch den anschließenden Bau

zweier Gewerbegebäude in Mönchengladbach und Weisweiler. Damit wird damals zugleich der Startschuss für die A. Frauenrath BauConcept GmbH gegeben, die im Oktober 1991 ins Leben gerufen wird.

"Die 1980er und 1990er Jahre waren bei Frauenrath durch einen behutsamen aber konsequenten Diversifikationskurs geprägt", erinnert sich der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath zurück: "Über 120 Jahre hatten wir uns vor allem als Straßenbauunternehmen erfolgreich einen Namen gemacht. Es war an der Zeit, das Spektrum zu erweitern und Frauenrath für die Zukunft auf-



zustellen." Mit der Gründung der BauConcept, die inzwischen ihren Sitz in Heinsberg-Randerath hat, wird eine Strategie fortgesetzt, die zuvor mit dem Einstieg in das Recycling- und Abbruchgeschäft (1981) und in den Landschaftsbau (1985) eingeschlagen wird. "Wir haben die Unternehmensgruppe", so Gereon Frauenrath, "Schritt für Schritt zu dem geformt, was sie heute ist: ein Komplettanbieter rund ums Bauen."

Die Firma entwickelt sich dynamisch: Das Betätigungsfeld wird nach und nach erweitert, neben dem schlüsselfertigen Hochbau ergänzen Projektidee und Projektentwicklung sowie ein modernes Facility Management das Bau- und Dienstleistungsangebot. "Eines unserer wichtigsten Ziele war und ist es, die Wertschöpfungskette weiter auszubauen und über die eigentlichen Bauaktivitäten hinaus auf vorund nachgelagerte Aufgaben auszuweiten", berichtet Geschäftsführer Johannes Jansen, der 2004 zu Frauenrath kommt und BauConcept seit 2007 leitet: "Wir sind mit den Herausforderungen gewachsen und das gilt auch heute noch: Wir entwickeln uns mit jedem neuen Projekt weiter."

Frauenrath entwickelt, baut und betreibt. In diesem Rahmen realisiert die A. Frauenrath BauConcept GmbH als Dienstleisterin für Endinvestoren auch den Bau von Immobilien und deren anschließende Vermietung mit einer Laufzeit von mehreren Jahrzehnten. Und für die Zeit danach ist ebenfalls gesorgt, denn die Frauenrath-Tochter kümmert sich auch um eine Weiternutzung oder gegebenenfalls um den Abbruch, also um den kompletten Lebenszyklus einer Immobilie.

Allein in den letzten 17 Jahren hat BauConcept über 20 ÖPP-Projekte umgesetzt. Dabei profitiert Bau-Concept davon, die Erfahrung und das Know-how einer starken Unternehmensgruppe im Rücken zu haben, um auch so große Projekte wie beispielsweise aktuell das Auftaktgebäude auf dem RWTH Campus in Aachen oder ein ganzes Wohnquartier mit fast 260 Wohnungen im Auftrag der SOKA-BAU in Bonn zu schultern.





Das ganze Spektrum ist gefragt

Acht große Gebäudekomplexe, 259 Wohnungen, 51.000 qm Bruttogeschossfläche in hervorragender Lage: So lässt sich in nur wenigen Worten das neueste Wohnungsbauprojekt der Unternehmensgruppe Frauenrath zusammenfassen, für das Anfang Dezember 2016 mit dem feierlichen Spatenstich der offizielle Startschuss gegeben wurde.

Die A. Frauenrath BauConcept GmbH aus Heinsberg hat sich in Arbeitsgemeinschaft mit der Carl Schumacher GmbH Bauunternehmen aus Wolfenbüttel nach intensiver Vorbereitung und Planung im

Wettbewerb gegen die Konkurrenz durchgesetzt und im Mai 2016 den Zuschlag für das umfassende Projekt mit einem Bauvolumen von mehr als 60 Millionen Euro erhalten. In 36 Monaten Bauzeit wird im Auftrag der Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKABAU) an der Deutschherrenstraße 89-95 im Bonner Stadtteil Bad Godesberg ein attraktives Wohnquartier in beliebter Lage entstehen.

Mehr als 40 Jahre lang befand sich unter der prominenten Adresse der Sitz zweier wichtiger Bundesbehörden: Bis ins Jahr 2006 hinein waren auf dem



fast 30.000 qm großen Baugelände das Bundesamt für Zivilschutz und das Streitkräfteamt der Bundeswehr beheimatet. Seitdem stand der ausgedehnte, mehrgeschossige Verwaltungskomplex leer. Vor gut zwei Jahren schließlich wurde das gesamte Gebäudeensemble durch die A. Frauenrath Recycling GmbH sorgfältig abgebrochen und das Grundstück für eine neue Bebauung vorbereitet.

Als Generalunternehmerin wird die Unternehmensgruppe Frauenrath in Arbeitsgemeinschaft ein zeitgemäßes Wohnquartier einschließlich großzügiger Außenanlagen samt Gärten und Wegenetz realisieren. Das standortgerechte Gesamtkonzept und die ausgewogenen Entwürfe für die elegante Architektur stammen aus der Feder des Darmstädter Architekturbüros planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG mbB.

"Gefragt sind einmal mehr unsere Stärken und unsere ganze Expertise als versierter Komplettanbieter rund ums Bauen", unterstreicht BauConcept-Geschäftsführer Johannes Jansen, "denn gerade bei einem anspruchsvollen Projekt solcher Größe sind wir mit dem ganzen Spektrum unserer Bauund Dienstleistungen gefordert." Weitestgehend verkehrsberuhigt wird das Wohngebiet mit seinen geräumigen 1,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen und Wohnungsgrößen von 45 bis 139 qm viel Raum für individuelles Wohnen in angenehmer, familienfreundlicher Atmosphäre bieten.

Auf dem weitläufigen Areal werden insgesamt acht Mehrfamilienhäuser mit bis zu fünf Geschossen errichtet, die sich um zwei große, begrünte Innenhöfe gruppieren. Entstehen werden 259 moderne Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von insgesamt mehr als 22.000 qm. Eine viergruppige Kindertagesstätte, ein Café sowie ein Kiosk und eine Conciergerie finden in dem großzügigen Gebäudeensemble ebenfalls Platz. Eine 11.000 qm große Tiefgarage sorgt mit 291 Einstellplätzen für ausreichend Parkgelegenheiten.



"Mit dem Wohnquartier an der Bonner Deutschherrenstraße", so der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath, "stehen wir vor einer neuen, großen Aufgabe. Wir freuen uns auf diese anspruchsvolle und spannende Herausforderung."





Abbruch der ehemaligen Singer Nadelfabrik in Würselen

An industriehistorisch bedeutender Stätte war die A. Frauenrath Recycling GmbH im Auftrag der SNF Personal und Immobilien GmbH aus Albstadt gefordert: Von Mitte Februar bis Ende Oktober 2016

haben die Heinsberger Abbruchspezialisten die ehemalige Singer Nadelfabrik mitten im Herzen von Würselen abgebrochen.



Der frühere Produktionsstandort an der Bahnhofstraße 141-179 kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Zunächst befand sich auf dem Gelände eine Zigarrenfabrik, die ab 1919 zur Herstellung von Nadeln genutzt wurde. Im Jahr 1922 ging der Betrieb schließlich in den Besitz des amerikanischen Nähmaschinenherstellers Singer über. Das weltbekannte Unternehmen hat die Nadelproduktion an dieser Adresse über 80 Jahre fortgeführt. Im Jahr 2004 war dann allerdings endgültig Schluss, der Betrieb wurde eingestellt, und die Werktore wurden für immer verschlossen. Seitdem wartet der ehemalige Industriestandort auf seine Umnutzung.

Gut neun Monate war das Frauenrath-Team im Einsatz, um das rund 25.000 gm große Areal für eine Revitalisierung durch eine Bebauung mit Wohn- und Gewerbeimmobilien vorzubereiten. Fünf Hauptgebäude mit bis zu drei Geschossen sowie weitere Nebengebäude einschließlich Garagen, Wohnhaus und Schuppen mit insgesamt etwa 74.000 cbm umbautem Raum mussten abgebrochen werden. Insbesondere die Böden und die bis zu 15 m hohen Werkhallen waren stark mit Industrieölen, die bei der Nadelherstellung verwendet werden, kontaminiert, so dass eine ausgedehnte Bodensanierung notwendig wurde. "Aufgrund der innerstädtischen Lage war jede Menge Fingerspitzengefühl gefragt", berichtet Bauleiter Marcel Eckert, "so musste teilweise per Hand abgebrochen werden, um eine Beschädigung der unmittelbar angrenzenden Wohnbebauung zu vermeiden." Teile der insgesamt 30.000 cbm Bauschutt konnten direkt auf der Baustelle aufbereitet und wieder eingebaut werden, der Rest wurde ordnungsgemäß entsorgt.

Ausgerüstet mit schwerem Gerät rückten in den Spitzenzeiten bis zu 20 Mitarbeiter der A. Frauenrath Recycling GmbH der Industriebrache zu Leibe. Ein 70-Tonnen-Longfrontbagger und zwei kleinere 35-Tonnen-Bagger waren im Einsatz, um den anspruchsvollen, 1,6 Millionen Euro umfassenden Auftrag termingerecht zu bewältigen.





Das Thema: Arbeits- und Gesundheitsschutz

Wie schon zuvor im Jahr 2015 haben sich auch 2016 bei den Heinsberger Unternehmen der Unternehmensgruppe Frauenrath nur wenige Arbeitsunfälle ereignet. Dies ist ein wichtiger Teilerfolg und der Lohn für viel Einsatz und Engagement.

Um Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz erfolgreich zu etablieren und eine betriebliche Arbeitsschutzkultur nachhaltig zu entfalten, bietet das Arbeitsschutzmanagementsystem AMS -Arbeitsschutz mit System (AMS BAU) der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) eine ausgesprochen wirksame Hilfestellung. Regelmäßige Schulungen, Unterweisungen und Einweisungen sowie eine gründliche Arbeitsvorbereitung und eine genaue Gefahrenanalyse an den Betriebsstätten und auf den Baustellen spielen eine ganz entscheidende Rolle: Ein zentrales Ziel ist es, bereits im Vorfeld Situationen und Handlungen zu erfassen, die potenzielle Unfallgefahren in sich bergen, um rechtzeitig geeignete Schutzmaßnahmen planen und ergreifen zu können. Allerdings verlangt die wirksame Vorbeugung von Arbeitsunfällen jedem Einzelnen persönliches Engagement ab. Gefragt sind die Aufmerksamkeit und der Sachverstand aller Mitarbeiter. Ihre Mithilfe ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg, nur so können Arbeitsplätze sicherer und die beim Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz gesetzten Ziele auch wirklich erreicht werden.

Arbeitsunfälle haben meist persönliche Einschränkungen für die Betroffenen zur Folge. In schlimmen Fällen können langfristige und schwere Schädigungen zurückbleiben, die das Leben stark beeinträchtigen. "Wir alle sollten daher ein starkes Interesse daran haben, unserem Beruf an einem gesunden und sicheren Arbeitsplatz nachgehen zu können", betont Ralf Vaßen, Arbeitsschutzbeauftragter der Unternehmensgruppe Frauenrath in Heinsberg, "und genau deswegen ist es so ungemein wichtig, die allgemeinen und betriebsinternen Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beachten und auch konsequent umzusetzen."



Unfallhäufigkeitskennziffer Heinsberg 2016	
A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH	28
A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG	23
A. Frauenrath BauConcept GmbH	0
A. Frauenrath Recycling GmbH	0

Statistisch betrachtet gab es im Jahr 2016 bei der Unternehmensgruppe Frauenrath in Heinsberg insgesamt neun Arbeitsunfälle: Bei der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH ereigneten sich sieben, bei der A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG zwei Arbeitsunfälle. Die A. Frauenrath BauConcept GmbH und die A. Frauenrath Recycling GmbH schafften es sogar ganz unfallfrei durchs Jahr.

Die bloße Anzahl der Arbeitsunfälle ist allerdings nur bedingt tauglich, um die Qualität von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen in einem Unternehmen zu messen. Will man wissen, wie es tatsächlich darum bestellt ist, müssen geeignete Indikatoren herangezogen werden, die einen Vergleich zu anderen Unternehmen oder Branchen ermöglichen. Unter den verschiedenen Kennziffern, die zur Beurteilung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verwendet werden, ist die Unfallhäufigkeit die aus-

Frauenrath

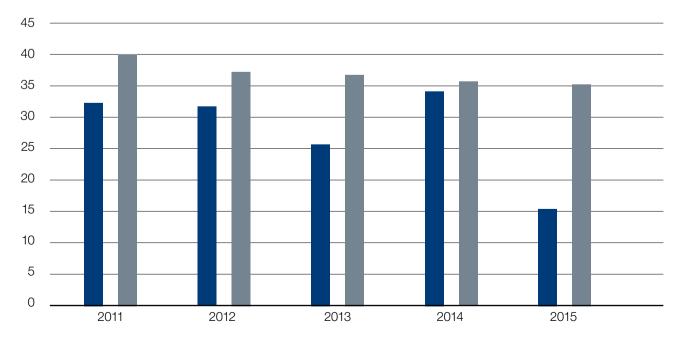
BG BAU*

sagekräftigste und auch verbreitetste. Die Unfallhäufigkeit errechnet sich aus der Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden und wird alljährlich von der BG BAU auf Basis der Daten ihrer über 500.000 Mitgliedsfirmen ermittelt. Als meldepflichtig gelten dabei Unfälle, die bei den Betroffenen zu Ausfallzeiten von mindestens drei Tagen führen.

Auch die bisher vorliegenden Vergleichszahlen der BG BAU zeigen, dass Frauenrath erfolgreich und nachhaltig arbeitet: In den Jahren 2011 bis 2015 schnitten alle Heinsberger Unternehmen der Unternehmensgruppe gut ab und lagen stets unter den von der BG BAU ermittelten Durchschnittswerten.



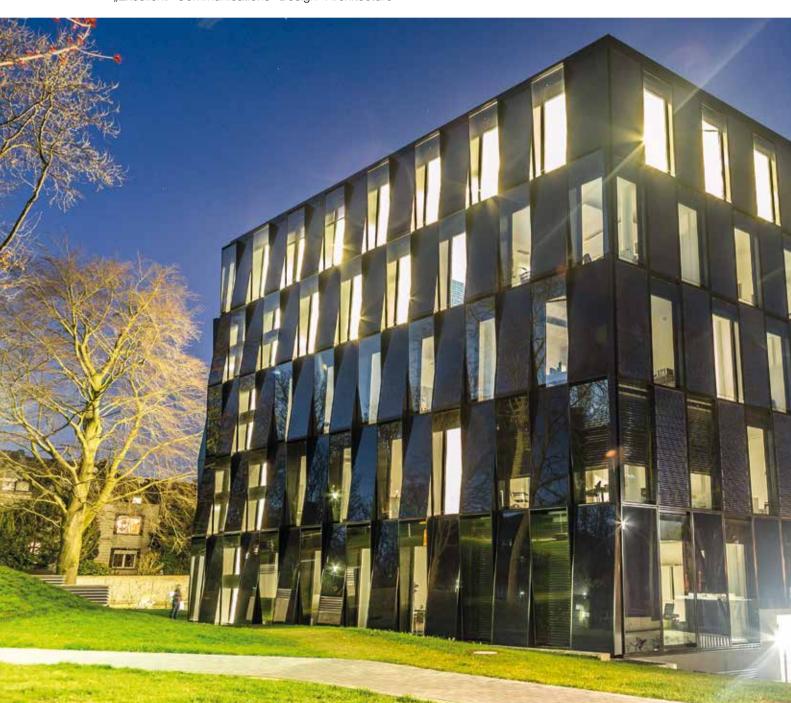
Durchschnittliche Unfallhäufigkeitskennziffer Heinsberg 2011-2015



* durchschnittliche Unfallhäufigkeit ermittelt aus über 500.000 Mitgliedsfirmen der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

Eindrucksvolle Individualität

Das NEW-Blauhaus auf dem Campusgelände der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach hat im Herbst 2016 beim renommierten "German Design Award" eine "Special Mention" in der Kategorie "Excellent Communications Design Architecture" erhalten. "Das skulpturhafte Design der Fassade", so die Begründung für diese besondere Erwähnung, "verleiht dem Gebäude eine eindrucksvolle Individualität und einen hohen Wiedererkennungswert."



Der "German Design Award" ist eine wichtige Auszeichnung, die durch den "Rat für Formgebung" mit Sitz in Frankfurt am Main ausgelobt wird. Eine hochkarätig besetzte Jury, die sich aus 48 internationalen Designfachleuten der unterschiedlichsten Branchen zusammensetzt, prämiert alljährlich in zahlreichen Kategorien "einzigartige Gestaltungstrends".



Zur Erinnerung: Die A. Frauenrath BauConcept GmbH aus Heinsberg hat das moderne, fünfgeschossige Campusgebäude nebst Außenbereich nach gut 14-monatiger Bauzeit Ende September 2015 schlüsselfertig und zum Pauschalfestpreis an den kommunalen Energie- und Wasserversorger NEW AG übergeben. Frauenrath hatte sich zuvor in einem europaweiten Wettbewerb gegen starke Mitbewerber behauptet und als Generalübernehmer termingerecht und in bester Teamarbeit mit dem Bauherrn, den beauftragten Architekturbüros, dem Haustechnikerbüro und anderen Fachplanern den viel beachteten, CO2-neutralen Gebäudekomplex samt Dachterrasse und Tiefgarage errichtet. Die rund 4.500 gm Geschossfläche beherbergen auf fünfeckigem Grundriss unter anderem zwei Stiftungsprofessuren, die Hochschulbibliothek und ein innovatives Kundenzentrum der NEW AG.

Das aufwendig gestaltete Gebäude findet seitdem viel Beachtung: Es gilt nicht nur als das architektonische Aushängeschild der Hochschule, sondern auch als eines der schönsten Gebäude im gesamten Stadtgebiet. Die "Special Mention" beim "German Design Award" stellt damit einmal mehr unter Beweis, dass der als Passivhaus konzipierte Gebäudekomplex neben einem ausgeklügelten Innenleben auch durch sein extravagantes Äußeres besticht.

Ein echtes Highlight des prämierten Entwurfs, der aus der Feder des Aachener Architekturbüros kadawittfeldarchitektur stammt, stellt vor allem die viel beachtete Außenhaut dar, die das richtungsweisende Energiekonzept des Gebäudes schon von weitem sichtbar macht: Zahlreiche Photovoltaikelemente an Dach und Fassade tauchen das Gebäude in einen bläulichen Schimmer und verleihen ihm dadurch einen fast magischen Glanz.



west.side GmbH hat neuen Eigentümer



Starke Konzepte setzen sich durch: Die west.side GmbH, eine gemeinsame Projektgesellschaft der Heinsberger Unternehmensgruppe Frauenrath und der Viersener Prangenberg & Zaum GmbH, und damit das 60.000 qm große west.side-Areal im Bonner Stadtteil Endenich wurden im Juli 2016 an die Essener formart GmbH & Co. KG verkauft.

Das stillgelegte Betriebsgelände des früheren Industrieunternehmens ARKEMA wurde im Sommer 2013 durch die west.side GmbH erworben, um in

den kommenden Jahren ein modernes Stadtquartier mit einem ausgewogenen Mix an Wohn- und Gewerbeeinheiten entstehen zu lassen. Das ebenso zukunftsweisende wie standortgerechte Konzept hat durch seine urbane Vielfalt und städtebauliche Bedeutung rundherum überzeugt: Mit formart, einem der führenden Wohnungsentwickler in Deutschland, wurde ein erfahrener Investor für die vollständige Revitalisierung des ehemaligen Industriestandorts gefunden.





Ein vorbildliches Stück Stadtentwicklung

"Am Brander Marktplatz wackelt sogar der Stier vor Freude", titelte Anfang 2017 die Aachener Zeitung und würdigte damit die vollständige Umgestaltung des Marktplatzes in Aachen-Brand, der mit seiner imposanten Fläche in der Liste der größten Plätze im gesamten Stadtgebiet auf Platz 2 rangiert.

Im Auftrag der Stadt Aachen hat die A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG einen wichtigen Beitrag zu diesem "vorbildlichen Stück Stadtentwicklung" geleistet. Im Rahmen der großangelegten Sanierung des Ortskerns und seiner Umgebung haben die Heinsberger Spezialisten nach den Entwürfen der hermanns landschaftsarchitektur/umweltplanung aus Schwalmtal die an den Marktplatz angrenzenden Parkanlagen neugestaltet. In gut sechsmonatiger Bauzeit konnte das aufwendige Bauvorhaben im November 2016 termingerecht abgeschlossen werden. Die gut 16.000 gm großen Grünanlagen rund um die Skulptur "Brander Stier" und die Pfarrkirche St. Donatus sind ein beliebter, innerstädtischer Naherholungsbereich, bedurften allerdings einer umfassenden Umgestaltung bzw. Aufwertung: Insgesamt wurden

rund 80 Bäume – darunter Eschen, Linden, Zieräpfel und Weißdorn – gepflanzt, ein neues, erweitertes Wegenetz aus 1.300 qm wassergebundenen Wegedecken mit zahlreichen Sitzgelegenheiten geschaffen und etwa 6.000 qm neue Rasenflächen angelegt. Zudem wurden gut 330 qm Asphalt eingebaut sowie 850 qm Pflaster und 300 qm Kunststoffbelag verlegt.

Neben den Parkanlagen hat auch der bestehende Kinderspielplatz eine Rundumerneuerung erhalten. Die kleinen Besucher dürfen sich künftig über zahlreiche Spielgeräte zum Klettern, Rutschen und Schaukeln sowie zum Balancieren und Sandspielen freuen. Darüber hinaus laden verschiedene Aufenthaltsbereiche und eine Fitnessstation nicht nur zum Verweilen, sondern auch zu sportlicher Betätigung ein. Ein besonderes Highlight, insbesondere für Jugendliche, stellt ein Kleinspielfeld dar, das sich für die verschiedensten Ballsportarten wie Fußball, Volleyball oder Basketball eignet.







Die Unternehmensgruppe Frauenrath ist die Spezialistin für den Bau von Kindertagesstätten sowie Feuer- und Rettungswachen. Erst vor wenigen Monaten hat die Heinsberger A. Frauenrath Bau-Concept GmbH am Herderweg im Willicher Stadtteil Schiefbahn eine neue Kindertagesstätte (KiTa) für die evangelische Emmaus-Kirchengemeinde errichtet. Ebenfalls in Schiefbahn, an der Schützenstraße, wurde eine zweite KiTa gebaut, die von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreis Viersen genutzt wird. Beide Häuser sind jeweils für drei Kindergruppen ausgelegt. Fertiggestellt wurden die hellen, gebäudetechnisch modernen Einrichtungen samt Außenbereichen mit guter Aufenthaltsqualität für die Kinder termingerecht zum Anfang dieses Jahres bzw. zum Ende des Jahres 2016.

An der Rheinstraße in Hückelhoven hat BauConcept schließlich eine neue Rettungswache realisiert, die von der Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH genutzt wird. Das moderne, funktionale Gebäudeensemble konnte ebenfalls termingerecht im Laufe des ersten Quartals 2017 in Betrieb gehen. Die beiden KiTas und die Rettungswache wurden nach den gelungenen Entwürfen der Hückelhovener Architektur Galerie Greven umgesetzt und im Rahmen von Investorenmodellen errichtet: Frauenrath hat die drei Einrichtungen nicht nur entwickelt und gebaut, sondern betreibt und vermietet sie auch für die nächsten Jahrzehnte.









Mehr Power aus Windkraft

Das starke Engagement der Unternehmensgruppe Frauenrath für regenerative Energien ist ungebrochen. Auch deshalb lohnt ein Blick auf die Heinsberger Windparks, von denen es jede Menge Neuigkeiten zu berichten gibt.

In Randerath hat die Unternehmensgruppe Frauenrath gemeinsam mit ihrem Hückelhovener Partner BMR energy solutions GmbH ein Windkraftprojekt bestehend aus acht Anlagen an die Erste Windenergie GmbH & Co. KG, einem Tochterunternehmen des "Alte Leipziger – Hallesche Konzerns", erfolg-

reich verkauft. Die Arbeiten laufen bereits auf Hochtouren, Anfang März 2017 wurde mit der Montage der ersten Anlage begonnen.

Im neuen Windpark Pütt haben Frauenrath und BMR jeweils eine Windkraftanlage mit einer Nennleistung von 2,4 MW und ein drittes Windrad gleicher Leistung für die Bürgerwindenergie Heinsberg eG errichtet. Die Genossenschaft hat rund 100 Mitglieder und wurde von Frauenrath und BMR in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Heinsberg initiiert und gegründet, um möglichst vielen Bürgern



aus dem Stadtgebiet und dem Kreis Heinsberg die Möglichkeit zu geben, sich an einem solchen Projekt direkt zu beteiligen. Die drei Anlagen sind Ende Januar 2017 erfolgreich ans Netz gegangen.

Im Windpark Blauenstein bei Straeten schließlich werden aktuell fünf Windraftanlagen repowert, unter anderem auch eine Anlage, an der Frauenrath gemeinsam mit Partnern beteiligt ist. Drei Windräder werden voraussichtlich im

zweiten Quartal, die zwei verbleibenden Anlagen im dritten Quartal 2017 in Betrieb gehen.







Rückbau Straßenbahnhof Dresden Tolkewitz

Auf dem früheren Betriebsgelände des Straßenbahnhofs Dresden Tolkewitz nimmt das größte Schulbauprojekt der sächsischen Landesgeschichte allmählich Form an. Doch bevor mit dem umfangreichen Bauvorhaben begonnen werden konnte, waren die Abbruchspezialisten der Frauenrath Recycling GmbH aus Bretnig gefordert.

Der Tolkewitzer Straßenbahnhof - hinter dem an der Friedrichstädter Waltherstraße der zweitgrößte in Dresden - diente ein Jahrhundert lang den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) als Abstelldepot und Werkstatt. Im Jahr 2007 wurde der historische Bahnhof schließlich stillgelegt und wartete seitdem auf seine Umnutzung.

Auf dem 50.000 qm großen ehemaligen Betriebshofgelände werden bis 2018 zwei Schulen, zwei Turnhallen sowie mehrere Sportplätze und weitläufige Freiflächen entstehen. Der moderne Schulcampus wird später Platz für fast 2.000 Schülerinnen und Schüler bieten. Die Kosten für das gesamte Bauprojekt schätzt die Stadt Dresden auf rund 65 Millionen Euro.

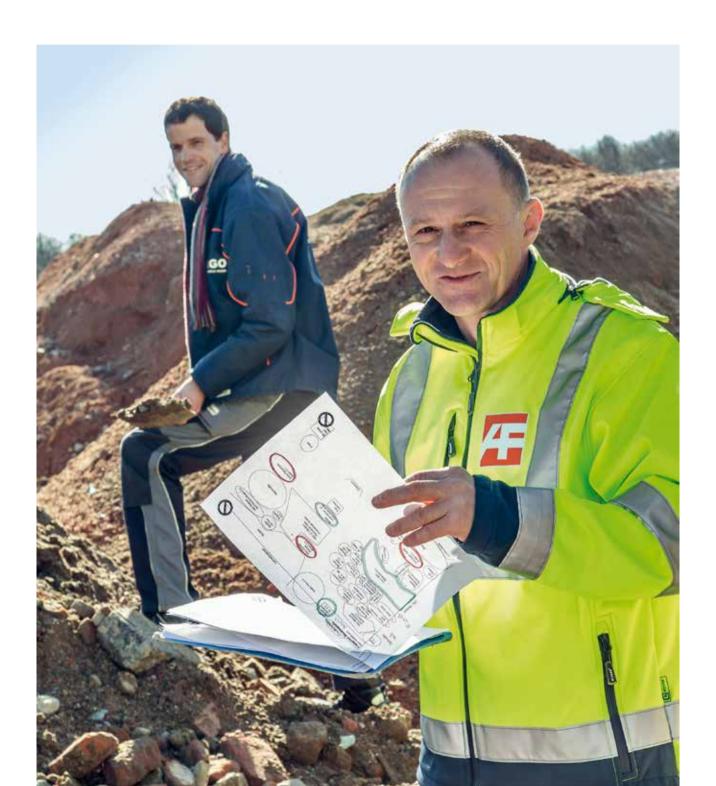
Seit Oktober 2015 beherrschten fast neun Monate lang große Abbruchbagger die Szenerie: Die Frauenrath Recycling GmbH aus Bretnig wurde von der Stadt Dresden mit der Baufeldfreimachung beauftragt. Der Großteil der nicht denkmalgeschützten Bausubstanz sollte abgebrochen werden. Abgesehen von wenigen Ausnahmen mussten die ausgedienten DVB-Hallen mit ihren zahlreichen Gleisanlagen weichen. Erhalten blieben hingegen die älteste Straßenbahnhalle, die alten Sandsteinabdeckungen der Gebäudegiebel an der Kipsdorfer Straße und die Gleise auf dem Vorplatz an der Wehlener Straße.



110.000 cbm umbautem Raum rückgebaut. Dabei wurden etwa 13.000 gm teerhaltige Dacheindeckungen und 8.000 m KMF-haltige Rohrummantelungen demontiert und zusammen mit rund 9.000 t Ziegeln, 2.000 t Beton, 27.000 t kontaminierten Bauschuttgemischen und 23.000 t Bodenaushub von der Baustelle abgefahren. Die teilweise kontaminierten Altstoffe inkl. des Gleismaterials sind sämtlich fachgerecht entsorgt worden. Das Frauenrath-Team hat die etwa 16.000 gm große Baugrubensohle zudem planiert und verdichtet sowie insgesamt rund 35.000 t Füllkies bzw. -sand, 11.000 t Mineralgemisch und 4.300 cbm Schottertragschichten eingebaut, um das weitläufige Baufeld für die großflächige Bebauung vorzuIm Juni 2016 konnte das aufwendige Abbruchvorhaben schließlich termingerecht beendet werden. Seitdem herrscht reger Baubetrieb auf dem Gelände, damit die ersten Schülerinnen und Schüler

pünktlich nach den Winterferien 2018 den modernen Schulkomplex beziehen können.





45.000 Euro für gemeinnützige Zwecke

Gleich vier gemeinnützige Vereine aus Heinsberg konnten sich über eine Spende freuen, denn die Kultur- und Sozialstiftung A. Frauenrath hat im April 2016 Spendenschecks im Wert von insgesamt 45.000 Euro überreicht. Die Auswahl aus der großen Zahl von Vereinen hat sich der sechsköpfige Vorstand nicht leicht gemacht, es wurde im Vorfeld lange und sorgfältig abgewogen.

Die dringend benötigten Gelder wurden für die Anschaffung einer neuen Küche für die Heinsberger Tafel e.V. und den Kauf eines Kleintransporters durch Amos e.V., einem Verein gegen Armut und Arbeitslosigkeit in der Region Heinsberg eingesetzt. Zudem konnte die Durchführung einer Ferienfreizeit der Offenen Jugendeinrichtung (OJE) "Oase" in Heinsberg-Oberbruch ermöglicht werden. Finanzielle Hilfe hat auch donum vitae in der Region Heinsberg e.V. erhalten. Der Verein unterstützt Schwangere in Konfliktsituationen und berät allgemein bei Fragen rund um die Schwangerschaft.

Bei der offiziellen Übergabe der Spendenschecks hob Stiftungsvorstand Gereon Frauenrath drücklich hervor, "wie unverzichtbar ehrenamtliches Engagement gerade in der heutigen Zeit ist: Aktuell zeigt uns besonders die große Not vieler Flüchtlinge, wie ungemein wichtig der Einsatz all derer ist, die viel Zeit und Kraft aufwenden, um anderen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen."

Die Kultur- und Sozialstiftung A. Frauenrath wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Seitdem konnten im Bereich des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes zahlreiche Projekte in der Stadt und im Kreis Heinsberg unterstützt werden. Die Stiftung leistet auch dort Hilfe, wo Menschen aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes

auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder sich in einer finanziellen Notlage befinden. Zudem werden Projekte der Jugend- und Altenhilfe, des Sports sowie der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege gefördert. So wurde beispielsweise im November 2016 durch eine Spende in Höhe von 9.600 Euro die Anschaffung von zwei modernen, interaktiven Whiteboards für die Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) der Heinsberger Sonnenscheinschule ermöglicht. In der IVK werden derzeit 28 Kinder aus Flüchtlingsfamilien unterrichtet, um sie auf den Besuch der Regelklassen vorzubereiten.

Seit 2016 vergibt die Stiftung zudem den mit 1.000 Euro dotierten "Arndt Frauenrath Ehrenpreis". Der Preis erinnert an den Unternehmer und Stiftungsgründer Arndt Frauenrath (1940-2015), der sich als Obermeister der Straßenbauer-Innung Rurtal von 1979 bis 2008 besonders für die Qualität und Attraktivität der Straßenbauerausbildung engagiert hat. Die Auszeichnung ehrt die beste Auszubildende bzw. den besten Auszubildenden im Ausbildungsberuf Straßenbauer/in im Bezirk der Straßenbauer-Innung Rurtal und wird jährlich zu den Lossprechungsfeierlichkeiten vergeben.

Den "Arndt Frauenrath Ehrenpreis 2016" hat Joshua Sieben von der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH erhalten. Der junge Mann hat es im vergangenen Jahr aufgrund seiner herausragenden Leistungen zum 1. Innungssieger der Straßenbauer-Innung Rurtal und zum 2. Kammersieger der Handwerkskammer Aachen gebracht.





Große Erschließung des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord

Eine besondere Herausforderung hat die Unternehmensgruppe Frauenrath derzeit in Erkelenz zu meistern. Im Auftrag der RWE Power AG realisiert die Heinsberger A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit der Willy Dohmen GmbH & Co. KG aus Übach-Palenberg die Erschließung des Umsiedlungsstandortes Erkelenz-Nord an der B57 zwischen Erkelenz und Rath-Anhoven.

Die Umsiedlung wird im Rahmen des Braunkohletagebaus Garzweiler II erforderlich und betrifft die Ortschaften Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berverath, die als die letzten fünf Orte im Rheinischen Revier den mächtigen Schaufelradbaggern weichen müssen. Etwa 1.700 der vom Abbau betroffenen Einwohner werden in den nächsten Jahren auf dem rund 10 km entfernten, gut 620.000 qm großen Areal ein neues Zuhause finden.

Die Arbeiten auf dem weitläufigen Baugelände wurden am 9. April 2016 mit dem feierlichen Spatenstich offiziell eingeläutet. Mit Baubeginn am 23. Mai 2016 musste zunächst ein Kreisverkehr an der B57n vor Rath-Anhoven gebaut werden, der als zentrale Baustellenzufahrt dient. Seitdem herrscht hier reger Betrieb, denn die vorgegebene Bauzeit ist eine logistische Herausforderung: In Spitzenzeiten sind bis zu 40 Mitarbeiter mit den verschiedensten Großgeräten im Einsatz. "Bei einer so großen Baumaßnahme", so berichtet Frauenrath-Bauleiter Frank Jansen, "zahlt sich natürlich einmal mehr die GPSgesteuerte Fahrzeugflotte der Unternehmensgruppe Frauenrath aus, die einen deutlich schnelleren und präziseren Baufortschritt ermöglicht."

Es wurden bereits mehrere Kilometer Kanal verlegt, ebenso sind die Arbeiten für die Versorgungsträger schon weit fortgeschritten. Etwa 50.000 cbm Oberboden und 50.000 cbm Bodenaushub sind bisher bewegt worden. Insgesamt müssen ca. 100.000 qm provisorische Schwarzdecken und 100.000 qm Schottertragschichten hergestellt werden. 17 km Kanäle und Versorgungsträger für Wasser, Strom, Gas und Kommunikationsleitungen sind zudem geplant. Die Ableitung des Schmutzwassers erfolgt über eine ca. 3 km lange Abwasserdruckleitung DN 140 zu einer nahegelegenen Kläranlage.

Das Oberflächenwasser wird über zwei große Versickerungsanlagen im Nordwesten und im Zentrum des Areals abgeführt. Eine Rigolen- und eine Tiefenbrunnenversickerung mit jeweils bis zu 5 m Tiefe bei einer Oberflächengröße von 6.000 bzw. 2.700 qm befinden sich derzeit im Bau.

"Die vollständige Fertigstellung der Erschließung ist bis zum 31. Dezember 2017 geplant", so Frank Jansen, "allerdings wurde ein Teilabschnitt im Nordwesten des Areals mit ersten baureifen Grundstücken bereits zum 31. Dezember 2016 übergeben, so dass mit einer Bebauung schon in diesem Jahr begonnen werden kann."





Stilvolle Gärten im Andreas Quartier

Was ein professioneller Garten- und Landschaftsbau zu leisten vermag, lässt sich im Herzen von Düsseldorf bestaunen: Inmitten der historischen Altstadt und unweit von Rheinufer und Königsallee ist die Frauenrath Landschaftsbau GmbH mit einer umfangreichen Aufgabe betraut. In bester Innenstadtlage entsteht rund um das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Amts- und Landgerichts an der Ratinger Straße das Andreas Quartier. Die Spezialisten aus dem sächsischen Bretnig gestalten im Auftrag der Frankonia Eurobau Andreasquartier GmbH die vollständigen Außenanlagen des exklusiven Wohn- und Gewerbequartiers.

Die Entwurfsplanungen für die eleganten Außenanlagen stammen aus der Feder der Düsseldorfer WKM Landschaftsarchitekten GbR. Mit der Ausführungsplanung und Bauleitung wurden die Kölner Landschaftsarchitekten LILL + SPARLA beauftragt. Bereits im Mai 2016 konnte mit der Gestaltung der "Andreasgärten" (Los 1) begonnen werden, dieser Bauabschnitt ist vor wenigen Wochen fertiggestellt worden. Der Startschuss für die "Andreashöfe" (Los 2) konnte im Februar 2017 gegeben werden. Die Vergabe der Lose 3 und 4 an Frauenrath ist zudem Mitte Januar 2017 erfolgt.

Für die stilvolle Gestaltung der "Andreasgärten" wurden insgesamt 940 qm Natursteinpflaster und 550 qm Bodenplatten verlegt sowie 330 qm Treppen-bzw. Stufenanlagen hergestellt. Wie überall sind auch hier ausschließlich hochwertige Materialien zum Einsatz gekommen: So wurden beispielsweise Mauern, Treppen und Stufen sowie Böden voll-





ständig aus Granitplatten bzw. -pflaster hergestellt und die zahlreichen Sitzgelegenheiten aus Granit gefertigt. Eine umfangreiche Beleuchtungsanlage, einladende Sitzbänke und rund 900 qm Pflanz- und Rasenflächen wandeln den großzügigen Innenhofbereich zu einer Zone der Ruhe und Erholung. 26 japanische Zierkirschen, zahlreiche Sträucher und Bodendecker sowie rund 6.000 Frühblüher sorgen für üppiges Grün und eine rundherum angenehme Atmosphäre.

Die eigentliche Attraktion stellt eine ellipsenförmige, 35 mal 5 m messende und mit 30 Schwelldüsen ausgestattete Brunnenanlage aus geschliffenem Muschelkalk dar. Eine dekorative Illumination lässt den Brunnen insbesondere in den Abendstunden zu einer echten Augenweide werden. Die ausgefeilte Brunnentechnik, die sich samt Wasseraufbereitungsanlage in der Tiefgarage befindet, sorgt stets für Trinkwasserqualität.

Das Bauvorhaben birgt allerdings so manche Schwierigkeit: So kann wegen der nur geringen Traglast der Tiefgaragendecke, auf der die "Andreasgärten" und "Andreashöfe" angelegt werden, schweres Gerät nicht verwendet werden. Auch ist bei der Herstellung der Tragschichten der Einsatz von Leichtbaumaterialien erforderlich: Für Los 1 und 2 werden allein 4.000 cbm Glasschaumschotter und Tragschichtmaterial aus Lava eingebaut. "Die Situation auf dem Baugelände stellt zudem eine echte logistische Herausforderung dar", schildert Geschäftsführer Pascal Goertz, "denn eine Belieferung mit Sattelfahrzeugen ist aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse nicht möglich, auch werden die wenigen verfügbaren Freiflächen von den am Bau beteiligten Firmen als Lagerfläche genutzt."

Das Team vom Landschaftsbau wird übrigens von der A. Frauenrath Recycling GmbH unterstützt: Die Heinsberger Experten sind mit dem Decken- und Mauerwerksabbruch im Altbausegment beschäftigt und bereiten den Baubeginn von Los 3 vor.



Kolleginnen und Kollegen

Ein besonderer Dank gilt unserem Team in Heinsberg und Bretnig.



Jubilare

10 Jahre: Gunnar Hensen, Marko Wiedemann, Uwe Richter, Siegfried Göckler, Nicole Lamvers,

Rene Lippmann, Vico Berndt, Rocco Liebig, Philipp Esser, Swen Schneider, Jens Walter, Rolf Franke

15 Jahre: Janos Gulyas, Peter Thiede, Stefanie Bernecker, Dieter Scheuss, Denise Heinrich, Heinz-Willi Schroeder,

Heiner Dohmen, Andrea Grefen, Nikolaus Thebrath, Britta Klubert, Simone Glinka

20 Jahre: Witali Tarassow, Markus Paulsen, Rico Kaiser, Marcell Beyers

25 Jahre: Franz-Gerd Ferber, Franz-Georg Esser, August Heinrichs, Bernd Koch, Dirk Esser, Michael Bauer,

Frank Marquard, Juergen Niessen, Egon Wechner, Michael Beumers

30 Jahre: Norbert Cox, Helmut Hendelkens, Anton Otten 35 Jahre: Franz-Josef Joerißen, Frank Jansen, Klaus Engel

40 Jahre: Rudi Clemens, Friedbert Goertz

Eintritte

Andreas Möthrath, Andreas Rütten, Andy Vogels, Daniel Gärtner, Daniel Pielen, Felix Reckers, Gabriel Ojibo, Harald Kirbschus, Jeanette Schultz, Jens von den Driesch, Johannes Scheeren, Julius Dickmann, Kai Freyer, Kevin Neumann, Leon-Dominik Messias, Manuel Thalheim, Manuela Kielgast, Marius Hülscher, Marvin Plum, Matthias Schönberg, Mike Töpfer, Pia van de Port, Ralf Kubiak, Ricardo Spangenberg, Roberto Miersch, Robin Grisard, Sandro Döke, Sky Brian Benz, Stefan Eiselt, Stefan Meuser, Thomas Gottwald, Thomas Liebschner, Thomas Wassen, Timo Görtz, Uwe Franke, Vadim Hahn, Werner Gonschorek, Yannik Missing

Fertige Azubis

Carlo Claßen – Industriekaufmann, Falk Eikelmann – Industriekaufmann, Michael Kamps – Industriekaufmann, Rebecca Maljaars – Industriekauffrau, Leon Hahnen – Bauzeichner, Joshua Sieben – Straßenbauer, Dominik Fruck – Gärtner, Dominik Klesper – Gärtner, Tommy Schäfer – Straßenbauer

Neue Azubis

Julius Dickmann – Duales Studium LB, Daniel Pielen – Duales Studium Bauingenieur Straßenbau, Stefan Meuser – Industriekaufmann, Harald Kirbschus – Straßenbauer, Gabriel Ojibo – Straßenbauer, Andreas Rütten – Gärtner, Marvin Plum – Tiefbaufacharbeiter, Andy Vogels – Gärtner, Johannes Scheeren – Tiefbaufacharbeiter, Ricardo Spangenberg – Straßenbauer, Timo Görtz – Straßenbauer, Robin Grisard – Gärtner, Leon-Dominik Messias – Straßenbauer, Kevin Neumann – Gärtner

Unsere Verstorbenen

Manfred Rohrbach - 31.03.2016 Willi Winkels - 15.06.2016 Franz Dichter - 10.07.2016 Leo Schmitz - 23.10.2016

Maßnahmen 2016 Heinsberg



- 01/16 FFire Phönix GmbH: San. Parkplatz REWE Düren, Kopernikusstraße
- 02/16 van Hoek: Waldweg Kerpen-Horrem
- 02/16 Arge A 542 AK Monheim AD Langenfeld
- 02/16 St. Grevenbroich: Containerstellpl. Gilbachstraße
- 04/16 Arge B57 Erkelenz Umsiedlung Nord RWE
- 04/16 Kath. Kirchengem: Kirchplatz MG-Lürrip, Neusser Straße 220a
- 04/16 Aussenanlagen Rettungswache Hückelhoven, Rheinstraße
- 04/16 RWTH Aachen Cluster Bio Medizintechnik
- 05/16 Werner Thoma: Erarbeiten Baugrube KW Neurath, L 375
- 07/16 Arge Karl-Arnold-Straße Heinsberg, K 5
- 07/16 Düsseldorf Rheinblick: RK 740 Rheinallee, Kribben-Straße. Straßenausbau
- 07/16 Arge A59/L353 AS Richrath
- 08/16 Windpark Heinsberg-Pütt
- 08/16 Stolberg, Umgestaltung Bastinsweiher
- 08/16 Landesbetrieb NRW RNL Niederrhein B57 Erkelenz
- 08/16 P+R S-Bahnhof Langenfeld
- 09/16 Arge B221n Wassenberg zwischen BW8 und BW9
- 09/16 MAV Krefeld: Asphaltfl. MAV Erftstadt, Tonstraße 6
- 09/16 BU Echterhoff: S-Bahn Troisdorf, Sankt-Augustiner-Straße
- 09/16 Erschließung Linderner Straße HS
- 10/16 Arge Siebengebirgsterrassen: Deutschherrenstraße 89, Bonn, Soka-Bau
- 10/16 Stadt Düsseldorf: Kanal Demagstraße
- 10/16 Arge KV-Terminal Köln-Nord 2. BA
- 10/16 AF BMR Windenergie: Windpark Randerath
- 10/16 Windpark Straeten; B 221/B56n/A46 AS HS
- 10/16 Feuerwehrgerätehaus Aphoven
- 11/16 Arge LKW-Parkplatz Sindra Übach-Palenberg, Hubertusstraße





- 11/16 Polizeipräsidium MG, Krefelder Straße
- 12/16 Helios Kliniken Duisburg, Grunewaldstraße
- 12/16 Kr. HS: K 29 Deckensanierung Erkelenz Hetzerath, Hohenbuscher Straße
- 12/16 Kr. HS: K 4 Deckensanierung Waldfeucht-Selsten, Selstener Straße
- 12/16 P+R Anlage Nettetal-Breyell, Josefstraße



- 05/16 Arge Neubau Wohnquartier Siebengebirgsterrassen Bonn
- 06/16 St. HS: Neubau Feuerwehrgerätehaus Aphoven



- 01/16 Neugestaltung Wuppertal Döppersberg, Bahnhofsvorplatzbereich, Pflanzarbeiten
- 01/16 WohnenPlus GmbH, Erkelenz, Außenanlagen EFH
- 01/16 Kölner Studierendenwerk, Bahnstadtchaussee Leverkusen, Außenanlagen
- 05/16 Stadt Stolberg, Umgestaltung Bastinsweiher, Rathausstraße
- 02/16 Landeshauptstadt Düsseldorf, LGA Belsenpark, Landschaftsgärtnerische Arbeiten
- 03/16 Vanderlande: Erw. Parkplatz MG-Krefelder Straße
- 03/16 Leo Stinges, Umgest. Hausgarten, Brüggen; Lüttelbrachter Straße 85
- 03/16 Rhein-Kreis Neuss, Neupflanzung von Bäumen an der K10
- 03/16 Stadt Aachen, Umgestaltung Marktplatz, Aachen-Brand, Parkanlage Los 2
- 03/16 Stadt Aachen, Umbau Kaiserplatz Aachen, Pflanz- u. Pflegearbeiten
- 03/16 KITA Willich Schützenstraße

- 04/16 Stadt Leverkusen, Flüchtlingsunterkunft Dohrgasse, LB-Arbeiten
- 04/16 ARGE Codencentric Solingen, Außenanlagen Solingen, Hochstraße
- 04/16 SkF e. V. Mönchengladbach, Jugendhaus Metzenweg, Außenanlagen
- 04/16 Stadt Wuppertal, 6. Gesamtschule Wuppertal, Kruppstraße, 2. BA
- 05/16 Dr. Schrammen, Fußweganlage Krichelstraße/Abteistraße
- 06/16 Stadt Langenfeld, P+R S-Bahnhof Langenfeld, Tiefb.
- 07/16 BLB NRW Aachen, Neubau Amtsgericht Erkelenz, Konrad-Adenauer-Platz
- 07/16 BLB NRW Duisburg, Neubau Sanitätsversorgungszentrum Hilden
- 07/16 Stadt Neuss, Neubau Freianlage Kita Hubertusweg
- 07/16 ECE Elfte Generalübernehmer, Aquis Plaza, Aachen, Pflanz- u. Pflegearbeiten
- 07/16 Faensen GmbH, Neubau Betriebsgeb. Aachen, Strangenhäuschen 14, Außenanlagen
- 07/16 Helios Kliniken GmbH, Marien Klinik Duisburg, Außenanlagen Wanheimer Straße 167a
- 08/16 BLB NRW Duisburg, Neubau Polizeipräsidium MG, Außenanlagen Krefelder Straße
- 08/16 Düsseldorf Rheinblick RK 740, Pflanz- und Pflegearbeiten
- 09/16 Tamasu Butterfly, Krefeld, Pflanzarbeiten
- 11/16 Stadt Nettetal,Herstellung einer P&R Anlage Breyell, Straßen- u. Kanalbauarbeiten
- 11/16 KITA Willich, Herderweg
- 12/16 WEP GmbH, Heizzentrale "Im Siel" Kleingladbach, Pflasterarbeiten
- 12/16 Stadt Wuppertal, Außenanlagen Münzstraße, Neu- und Umgestaltung



- 01/16 Schmitz & Kinder GBR: Abbruch ehem. Edeka-Markt, Johannesstraße Waldfeucht-Haaren
- 01/16 Anna Thelen: Abbruch ehem. Kalkwerk Aachen
- 01/16 Kraft-Schlötels: Abbruch ehem. Bauhof, Industriestraße, Wassenberg
- 01/16 SNF Pers. & Immobilien GmbH: Abbruch ehem. Singer Nadelfabrik Würselen
- 01/16 Abbruch Kita Herderweg Willich
- 01/16 Dr. Kaminski: Abbruch Wohnhaus Am Himmel 6, Köln-Junkersdorf
- 02/16 Stadt Erkelenz: Abbruch Obdach Neuhaus 50, Erkelenz
- 03/16 Stadt Stolberg Umgestaltung Bastinsweiher
- 04/16 RWE Service: Rückbau Gebäude Mühlenstraße 42, Merzenich
- 04/16 BU Echterhoff: Abbruch Brücke Bahnhofstraße Wuppertal Doppersberg
- 08/16 NEW Netz GmbH: Abbruch Schaltzentrale Mühlenstraße, Erkelenz
- 08/16 Aldi: Abbrucharbeiten Aldi-Markt Vennbahn Center in Aachen-Brand
- 09/16 BU Engelen: Erdarbeiten Pommernstraße in Alsdorf
- 09/16 Stadt Aachen: Abbruch Kita Händelstraße 10, Aachen
- 09/16 Entkernungsarbeiten Andreasquartier Mühlenstraße, Düsseldorf
- 09/16 Stadt Eschweiler: Rückbau Schulhof ehemalige Hauptschule Dürwiß
- 10/16 Stadt Aachen: Herrichten Parkplatz, Aachen-Kornelimünster
- 12/16 Objektgesellschaft EZ-Viersen: Brüsseler Allee, Viersen



Maßnahmen 2016 Bretnig



- 02/16 Dohnaische Straße Pirna, Pirna, HWSB 2013
- 03/16 Zeithain, Rückbau mehr. Gebäude, Materiallager, Abendrothstraße 20
- 03/16 Schulstandort Tolkewitz, Wehlener Straße 38/ Kipsdorfer Straße 153, Dresden
- 05/16 Dorfbach Porschdorf Entlastungskanal, HWSB 2013
- 05/16 Helmholtz-Zentrum VE 913, Erweiterung, RW-Sickerbecken 12
- 05/16 Großer Garten TW-Anschluss, Mosaikbrunnen, 4. BA
- 05/16 Tiergartenstraße NB Wohnungen und Tiefgarage
- 06/16 Ersatzneubau Kinder- u. Jugendhaus Pixel, DD, Elsterwerdaer Straße 21
- 06/16 Weststraße Pulsnitz, B-Plan7/I, Erschl. Stichstraße Flurstück 167/13
- 06/16 Daimler Deutsche ACCUmotive, Bau Leichtbauhalle in Kamenz
- 06/16 Grundhafter Ausbau Parkgasse Elstra, Los 1 SB, Los 3 TWL
- 07/16 Berthold-Haupt-Straße Dresden, HW-Schadensbeseitigung 2013
- 07/16 PTFE Am Fliegerhorst Produktionshalle u. Bürogebäude
- 08/16 Maschinenfabrik Hennig GmbH, Erweiterung Halle, Großröhrsdorf
- 08/16 Techn. Universität Dresden, Sanierung Medien Barkhausenbau
- 09/16 NB Haus Merkur I, Antonplatz-Wallstraße 1, Dresden
- 09/16 Materiallager Zeithain, Los 16 Ingenieurbau, Teilewaschanlage
- 09/16 Kleinzschachwitzer Ufer II, Lockwitzbachweg 12-14, Wohnbebauung Flurst. 201/d
- 10/16 Winterschadensbeseitigung Poststraße in Großröhrsdorf
- 11/16 Umbau und Sanierung Seniorenwohnanlage Neschwitz, Außenanlagen
- 11/16 Entstaubungsanlage Pulsnitz, Erneuerung Betriebshof



- 02/16 Frankonia Eurobau GmbH, Außenanlagen Andreasquartier Düsseldorf
- 06/16 BA-Gebäude-, Bau- und Immobilienmanagement GmbH, Abdichtung und Sanierung Parkdeck Agentur für Arbeit Erfurt
- 07/16 Krohne Messtechnik GmbH, Außenanlagen Neubau Krohne Duisburg
- 08/16 TuS Weinböhla, Neubau Kunstrasenplatz Weinböhla
- 09/16 Stadt Bad Lausick, Neugestaltung Schulsportanlage

Bad Lausick



- 01/16 Erdarbeiten Hans-Fischer-Stadion Schwarzheide
- 02/16 Abbruch Haus 62a Uniklinik Dresden
- 02/16 Abbruch Übergangswohnheim Breitscheidstraße Dresden
- 02/16 Abbruch ehem. Manometerwerk Chemnitz
- 02/16 Abbruch Sporthalle 103. GS Dresden Hohnsteiner Straße 8
- 02/16 Abbruch Haus 6 Uniklinik Leipzig
- 02/16 Abbruch Eisstadion Niesky
- 02/16 Abbruch Gasometer Kreischa
- 02/16 Abbruch Gebäude 860/861 HZDR Rossendorf
- 02/16 Baufeldfreimachung Löbtauer Straße Dresden
- 03/16 Sanierung Lehmgrube "Alte Ziegelei" Großröhrsdorf
- 03/16 Abbruch massive Scheune Oberfrauendorf
- 03/16 Abbruch Busbahnhof mit Parkdeck Dippoldiswalde
- 03/16 Sanierung 147. Grundschule Maxim-Gorki-Straße 4, Dresden
- 04/16 Entkernung Landesamt f. Umweltschutz Reideburger Straße Halle
- 04/16 Abbruch Schleiermacherstraße 8 Dresden
- 04/16 Abbruch Anschlussgleis Schmölln
- 04/16 Beräumung Lagerplatz Landschaftsbau
- 04/16 Abbruch Schulgebäude Urnenstraße 22 Dresden
- 05/16 Abbruch Anbau Ost Krematorium Dresden-Tolkewitz
- 05/16 Entkernung Dorfgemeinschaftshaus Leuna/OT Spergau
- 05/16 Sanierung ehem. chemische Reinigung Dietl Kemnath
- 05/16 Abbruch Institutsgebäude Liebigstraße 27 Uni Leipzig





- 05/16 Abbruch Behindertenwerk Dresden Straße
- 06/16 Entkernung MFH Leipzig, Auenseestraße 31-33
- 06/16 Sanierung Gymnasium Dreikönigsschule Dresden
- 06/16 Entkernung Barockgarten Großsedlitz, Parkstraße 85
- 06/16 Abbruch Hofbereich Geb. 790 VKTA Rossendorf
- 06/16 Abbruch ehem. Hutfabrik, Grüne Straße 32 Dresden
- 06/16 Sanierung Turnhalle Medingen, Weixdorfer Straße 23
- 07/16 Abbruch Asylunterkunft Radebeul, Kötitzer Straße 108a
- 07/16 Sanierung Oberschule Radebeul, Wasastraße 21
- 07/16 Sanierung Schießanlage USH Delitzsch
- 07/16 Entkernung Wohnhäuser Fabrikstraße 20-26, Bautzen
- 07/16 Entkernung Grundschule Wittgensdorfer Straße 121a Borna
- 07/16 Entkernung Schwimmhalle Chemnitz-Gablenz
- 08/16 Entkernung ehem. Robotron Dresden
- 08/16 Abbruch ehem, NVA- Obiekt Straßgräbchen
- 09/16 Abbruch Wohnhaus Oberlichtenau
- 09/16 Abbruch Haus 136, Universitätsklinikum Dresden
- 09/16 Sedimentberäumung Hochwasserrückhaltebecken Mordgrundbach Bad Gottleuba
- 09/16 Abbruch ehem. Einsteinschule Bautzen
- 09/16 Bodensanierung ehem. Leuchtstoffwerk Schweina
- 10/16 Abbruch Hinterhaus Hauptstraße 57 Radeberg
- 10/16 Abbruch Stützwand und Fläche westl. Geb. 410, HZDR Rossendorf
- 10/16 Abbruch Altanlage Klärwerk Dresden-Kaditz
- 10/16 Abbruch Bürogebäude August-Bebel-Straße TU Dresden
- 10/16 Abbruch Gebäude Prüffeld Fahrzeugtechnikum HTW Dresden
- 10/16 Abbruch Ruderhaus Dresden-Cotta
- 10/16 Abbruch ehem. Pflegeheim Sebnitz Hainersdorfer Weg
- 11/16 Abbruch Fabrikgebäude Steina Hauptstraße 126a
- 11/16 Abbruch ehem. Magdeburger Lacke GmbH, Harsdorfer Straße 22
- 11/16 Sanierung Rangierbereich Bahnhof Freital-Deuben
- 11/16 Abbruch Feuerwehrgerätehaus Krippen
- 11/16 Sanierung Tankstelle ehem. VEB Kraftverkehr Dresden
- 11/16 Abbruch Garagen Polizeirevier Pirna

